

Erwiderung auf obige Bemerkungen.

Von Dr. Kretschmer.

Da ich mich auf Wunsch der Schriftleitung auf wenige Sätze beschränken muß, damit diese Erwiderung noch in der gleichen Nummer Platz findet, und ich mir freiwillig den persönlichen Ton, den Herr Schorlemmer anschlägt, versage, so will ich ad 1. nur auf die oben stattgefundene Diskussion über dieses Thema in der Berliner medizinischen Gesellschaft verweisen, die das Gegenteil der Behauptungen von Schorlemmer ergab, sowie folgenden Satz aus einem in der Berliner klinischen Wochenschrift 1910, No. 19, veröffentlichten Vortrag von Buschke zitieren: „ich darf also mit Recht behaupten, daß . . . er (sc. der positive Ausfall der Wassermannschen Reaktion) auch nur den Wert einer zuverlässigen Anamnese darstellt, daß nämlich Syphilis vorgelegen hat.“ ad 2. muß ich es mir versagen, auf den speziellen Fall einzugehen, da Schorlemmer in meiner Arbeit mit keinem Wort genannt wird. Allgemein möchte ich nur bemerken, daß ein vorsichtiger Beurteiler auf Grund der Wassermannschen Reaktion, der von Schorlemmer gesehenen Ulcera der Flexura sigmoidea — derartigeluetische Ulcera sind auch nach der Angabe eines kompetenten Beurteilers wie Rosenheim „eine außerordentliche Rarität“ — sowie der doch recht vieldeutigen subjektiven Symptome, bei absolutem Mangel jeder objektiven Nervensymptome, mit Sicherheit die Diagnose Lues intestinalis et cerebialis im Gegensatz zu Schorlemmer nach wie vor nicht stellen würde, zumal die Diagnose ex iuvantibus wie Schorlemmer selbst zugibt, im Stiche ließ und erst nahezu ein Jahr später Besserung, nicht einmal Heilung, eingetreten ist.